

Der Gefellschaffer

Amts- und Angeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“ „Heute Sportrundschau“ „Freizeitsunden“ vom Tage.

Bezugspreis: ...
Anzahl Träger-
lohn A 1.50 ...
Ersteinstellung
Zeitung im Oberamts-Bezirk ...
Verwaltung, Druck und Verlag von G. B. Jaiser
(Zsh. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bogen-Zeile oder deren Raum 20 ...
Anzeigenpreis 60 ...
Anzeigenpreis 50 ...
Anzeigenpreis 40 ...
Anzeigenpreis 30 ...
Anzeigenpreis 20 ...
Anzeigenpreis 10 ...
Anzeigenpreis 5 ...
Anzeigenpreis 2 ...
Anzeigenpreis 1 ...

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vervielfältigung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 135

Gegründet 1827

Montag, den 13. Juni 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Der neue Kurs

Die Regierung über die Landwirtschaft

Berlin, 11. Juni. Der Deutsche Landwirtschaftsrat ist heute zu seiner Vollversammlung zusammengetreten, in der er gleichzeitig sein 60jähriges Bestehen feiert. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Dr. Dr. h. c. Brandes, der Reichsfinanzminister von Papen, den Reichsminister des Innern Frhr. v. Engel, den Reichsernährungsminister Dr. Frhr. v. Braun, den Reichswirtschaftsminister Professor Warnhold, sowie zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und Mitglieder der Parlamente begrüßte, nahm

der Reichsfinanzminister

zu einer Ansprache das Wort:

Ich bin dankbar, daß es mir vergönnt ist, in dieser Stunde ein Wort der Begrüßung an den Deutschen Landwirtschaftsrat zu richten. In einer der entscheidendsten Stunden der Reichsgeschichte hat der Herr Reichspräsident mich zu dem neuen Amt berufen,

und ich lege Wert darauf, zu betonen, daß es sich hier um die Dokumentierung einer grundsätzlichen neuen Richtung der Staatsführung — selbstverständlich im Rahmen der Reichsverfassung — handelt.

Die unerhörte geistige und materielle Lage des deutschen Volkes verlangt eine Vöslung der Regierungsführung aus den Fesseln parteipolitischen Ventens und parteipolitischer Doktrinen. Sie verlangt eine Zusammenfassung aller Kräfte für die Wiedergeburt Deutschlands. Die Wiederherstellung aber der wirtschaftlichen, finanziellen und nicht zuletzt der politischen Ordnung erfordert von der neuen Regierung ein solches Aufgreifen der grundlegenden Probleme, deren Lösung allen Volksschichten zugleich schwere persönliche Opfer, Entlagen und Entbehrungen auferlegen wird.

Diese Opfer sind nicht vertretbar und sie können psychologisch nicht gefordert werden, wenn es nicht gelingt, die dem deutschen Volk innewohnenden ungeheuren moralischen Kräfte auf ein großes gemeinsames Ziel zu lenken: Die Wiedererlangung der inneren und äußeren Freiheit und die Lebensmöglichkeit von Volk und Land.

Demgemäß muß und wird das Ziel dieser Regierung sein, eine neue, einheitliche Willensbildung der Nation herbeizuführen. Zu diesem Zwecke hat die Regierung zunächst von dem Herrn Reichspräsidenten die Genehmigung für die Aufhebung des Deutschen Reichstags erbitten und erhalten. Sie ist der Ansicht, daß der neue Reichstag eine eindeutige Mehrheit für die geistige und seelische Gesundung wirtschaftlicher Neuordnung auf christlicher und sozialer Grundlage erbringen muß. Gewiß hat angesichts der Größe und des Umfangs der Notlage unseres Volkes auch der Staat klare Verpflichtungen zu sozialer Hilfe, und die Regierung wird es als ihre vornehmste und ernsteste Pflicht betrachten, die dahingehenden Einrichtungen den notleidenden Volksgenossen auch über diese Krise hinweg zu erhalten. Darüber hinaus aber sieht sie den besten Weg sozialer Fürsorge im dem Bestreben, alles zu tun, um durch einen organischen Umbau der Wirtschaft die Fesseln des kapitalistischen Systems auszumergen und den Volksgenossen Arbeit und Brot zu verschaffen.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat ist die Stelle, die aus den Erfahrungen bewährter landwirtschaftlicher Führer immer erneute Impulse für eine zielbewußte Agrarpolitik gegeben hat.

Wir sind einig mit ihm in der Auffassung, daß eine gesunde Landwirtschaft und die Liebe zur Scholle, mit der der deutsche Bauer so eng verwachsen ist, die Vorbedingung nicht nur der materiellen Ernährung, sondern mehr noch der geistigen Erneuerung des Landes sind.

Tagespiegel

Rechtsanwalt Frank II hat als Rechtsbeistand Adolf Hiller gegen die im Abel-Prozess über Adolf Hiller während seiner Vernehmung als Zeuge verhängten Ordnungsstrafen von 800 Mark und 200 Mark Beschwerde eingelegt.

Die Gemeinde Merfeld (Amt Duelsmen) hat in ihrer heutigen Gemeindevertreterversammlung Reichsfinanzminister von Papen des Ehrenbürgerrechts vertriehen. v. Papen war Bürgermeister und später Ehrenbürgermeister von Merfeld.

Ein Holländer ist heute nachmittag von Calais aus gestartet, um mit seinem Wasserfahrzeug den Vermeerkanal zu überqueren.

Der griechische Dampfer Saprochaos, der mit einer Ladung Phosphat von Algier nach Deutschland unterwegs war, ist westlich von Kerlengas bei einem Sturm gesunken. Die 25 Mann starke Besatzung konnte gerettet werden.

well nur aus diesem Urquell der Verbundenheit mit Gott und seiner Schöpfung die neuen Kräfte wachsen können, deren die Nation heute bedarf. Eine gesunde Landwirtschaft ist auch ein dringendes nationales Erfordernis. Einmal gilt es, das Letzte herzugeben, um Deutschlands heimische Ernährungsbasis zu erhalten. Darüber hinaus aber verlangt die Lage in den Grenzgebieten Maßnahmen, die der Stärkung des nationalen Selbstbehauptungswillens dienen.

Der Rede folgte stürmischer, langanhaltender Beifall. Hiernach schilderte das geschäftsführende Vorstandsmitglied, Dr. Kutcher, die Arbeit des Landwirtschaftsrates unter den jeweiligen politischen Verhältnissen. Seine Ausführungen klangen aus in dem Bekenntnis, es sei das Ziel des Landwirtschaftsrates, dem deutschen Vaterlande durch die Nahrungsfreiheit wieder den Weg zur Freiheit zu bahnen.

Reichsernährungsminister Frhr. v. Braun entwickelte sodann die Grundzüge der künftigen Agrarpolitik der Reichsregierung. Die Notlage in der Landwirtschaft, so führte er aus, sei allgemein. Seit zwei Jahren sei zu beobachten, daß in Westdeutschland, wo die bäuerliche Struktur vorherrschend, die Verschärfung schneller zunehme als im Osten. Wesentlich für die Ursachen der Verunsicherung in der ganzen Reichsweite sei die klaffende Preisschere, das Verhältnis zwischen den Produktionskosten und den Einnahmen. Eines der Ziele der Agrarpolitik müsse demnach die Schließung dieser Preisschere sein. Mit speziellen Agrarmaßnahmen allein sei das nicht möglich. Auf den Märkten für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse müsse sich durchweg die Verwertung unserer Produktion bemerkbar.

Somit werde das Preisproblem in hohem Maße auch ein agrarisches Problem.

Der Minister ging dann auf das Problem der Autarkie ein und erklärte, daß selbstverständlich keine Rede davon sein könne, uns völlig von der Welt loszulösen. Die Verhältnisse hätten sich aber gegenüber der Vorkriegszeit grundlegend verändert. Früher sei der deutsche Export, der unseren Import finanzieren mußte, gern und willig in allen Ländern der Welt aufgenommen worden. Statt dessen fänden wir heute überall Kautarkelendenen, die Betonung des eigenen Binnenmarktes. Dieser Entwicklung könne sich auch Deutschland nicht entziehen. Die Autarkie in diesem Sinne ist kein Ziel, sie ist Schicksal. Aber sie ist nicht ein Schicksal, das wir still und gefaßt hinnehmen müssen, sondern das wir zu meistern haben. Für die Landwirtschaft bedeute die Entwicklung die Verpflichtung, das ihre zu tun, um die Ernährung des deutschen Volkes aus

„Wohlfahrtsstaat“

Der Vorwurf einer sozialen Reaktion, gerichtet an die Anschrift der Regierung Papen, wird Tragboden der Wahlpropaganda unserer Linken sein. Niemand haben sich unsere Sozialdemokraten so innig um das Wohl der „Armen der Armen“ gekümmert, als gerade jetzt, da sie endlich das Glück genießen, mittelbare oder unmittelbare Verantwortung am Staatsgeschehen einzutauschen gegen struppige Demagogie und Agitation. Die „Germania“, wieder vollkommenes Zentrumsparteiblatt, bemüht sich intensiv, im Sinne der Linken den Begriff „Wohlfahrtsstaat“ abzuwandeln, und schließlich hat es sich der Führer des christlichen Bergarbeiterverbandes, Herr Imbusch, nicht nehmen lassen, die herrlichen Zeiten vor der Papen-Regierung mit der Düsternis einer sozial-reaktionären Gegenwart zu vergleichen.

Von selten des Reichskabinetts wird hingegen verlaunt, daß niemand im neugebildeten Reichsarbeitsministerium daran denke, sozialen Abbau am Notwendigen und Selbstverständlichen zu betreiben, daß im Gegenteil soziale Institutionen stärker fundiert werden sollen. Man wird abwarten müssen, was die nächste Zukunft bringt. Sich von dem Geschrei der Linken erschrecken zu lassen, wäre töricht, wenn man sachliche Arbeit zu leisten den ersten Mut hat. Sozial-Reaktionäre anzukurbeln hiesse natürlich, nicht nur unkluge Politik, sondern auch verantwortungsloses Regieren aufziehen. Unkluge Politik deshalb, weil die große Partei des Herrn Hiller immerhin das Vorzeichen „sozial“ hat, und verantwortungslos, weil, im höchsten Sinne gesehen, der Staat nichts anderes sein kann als eine Wohlfahrtsanstalt. Es wäre ein müßiger Streich um Worte, wollte man auf dieser Linie jetzt bei Theorien verbleiben. Niemand von den neuen Männern dürfte daran denken, aus Wortklaubereien Ruhm zu ziehen, denn es handelt sich ja nicht darum, ob irgendein Minister lange und fest im Sattel sitzt, sondern — mit einem Worte — um die Verwirklichung des deutschen Volkes.

Wir müssen das Kunststück fertigbringen, die Massen der Straße zu entziehen, indem ihnen das beste Erziehungs-

Ihren eigenen Leistungen zu ermöglichen, da die immer knapper werdenden Devisen in erster Linie für die Einfuhr von Rohstoffen gebraucht würden.

Die alten Methoden der Handelspolitik, die eine ausgeglichene Weltwirtschaft zur Voraussetzung gehabt hätten, mit dem Stulken der allgemeinen Weltwirtschaft, würden in den heutigen Zeiten bei der völlig veränderten Struktur der Weltwirtschaft unseren Interessen nicht mehr gerecht.

Der Minister ging dann im einzelnen auf die Fragen ein, die besonders vordringlich behandelt werden müßten. Auf dem Getreidegebiet müsse für eine auskömmliche Verwertung der kommenden Getreideernte durch das Zusammenwirken von handelspolitischen und finanzpolitischen Maßnahmen gesorgt werden. In aller Kürze werde er auf diesem Gebiet die nötige Klarheit schaffen. Auf den Märkten der Veredelungsprodukte sei die Lage katastrophal. Hierauf beruhe in erster Linie das Uebergreifen der Krise auf die bäuerlichen Wirtschaften. Der gesamten Veredelungsproduktion als einer Existenzfrage für den deutschen Bauer werde die Reichsregierung ihr besonderes Augenmerk schenken. Auf dem Gebiet des Gemüses, Obst- und Weinbaues sei eine Besserung der Lage nur durch Venderung der bisherigen Handelsvertragspolitik und von der Einsicht der Verbraucher zu erwarten, die endlich einmal deutschen Erzeugnissen den Vorzug geben sollten. Hinsichtlich der Forst- und Holzwirtschaft werden volkspolitische Maßnahmen in den allerersten Tagen getroffen werden.

Hinsichtlich der Regelung der Abfahrfragen bezeichnete der Minister im Zusammenhang mit der Standardisierung, der Anpassung an die Veränderungen des städtischen Konsums Maßnahmen für denkbar, die den Absatz landwirtschaftlicher Produkte stärker zusammenfassen. Die Finsfrage halte er für gleichbedeutend mit der Frage der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Mit der Lösung nur einer dieser beiden Probleme sei der Landwirtschaft nicht geholfen. Im Rahmen der hier zu ergreifenden allgemeinen Maßnahmen werde die Hilfsaktion für den Osten in beschleunigtem Tempo fortgesetzt werden. Die Ansiedlung deutscher Bauern im Osten sehe er aus nationalpolitischen, wirtschaftlichen und menschlichen Gründen als eine der dringendsten Aufgaben von Reich und Staat an.

Der Präsident des Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes, behandelte Gegenwartsaufgaben deutscher Landwirtschaftspolitik. Die Entwicklung des Binnenmarktes sei heute das beste Arbeitsbeschaffungsprogramm. Die Schädigung des Binnenmarktes infolge des Zusammenbruchs der nicht an der Ausfuhr beteiligten Wirtschaft sei eine der entscheidendsten Ursachen für das unermeßliche Abschwellen der Arbeitslosenmassen. Durch Vermeidung der Einfuhr von im Inland herstellbaren In-

mittel, die Arbeit, dargereicht wird. Nicht darauf kommt es an, ob wir Sozialpolitik nach dem Wunsche der Parteifunktionäre der Linken betreiben, wohl aber ist es wichtig, die Umgestaltung der öffentlichen Fürsorge und des mit ihr zusammenhängenden Zwangsversicherungswesens so vorzunehmen, daß allgemeine deutsche Kosten sinken und sich dadurch neue Produktionsmöglichkeiten ergeben. Solange Millionen von Menschen Unterjüngungen an Stelle des Selbstbewußtseins stürkender Arbeit bekommen, wird es keiner Regierung gelingen, das deutsche Staatschiff vorwärts zu steuern.

Es ist eine Verantwortungslosigkeit sondergleichen, daß die Agitation nun einmal aus der Macht gemiesener Politiker nicht den Kern des Begriffes „Wohlfahrtsstaat“ erkennen will, um an sich recht einfache Erkenntnisse breiten Volksschichten gegenüber wahrheitsgemäß zu veranschaulichen. Es drängt bei uns alles nach neuen Formen, wobei es ob solcher Umgestaltung wichtiger ist, daß geholfen wird, als daß geheiligte Theben abgeklappeter Sozialpolitik in die Brüche gehen. Freilich muß auch die Reichsregierung bedenken, daß ihr Ansehen wie ihr Wirken davon abhängt, ob es ihr gelingt, in der Ausgestaltung neuer sozialer Pläne und in ihrer zwangsläufigen Angleichung an die Erfordernisse der Wirtschaft gleichzeitig Pflicht und Willen zu beweisen, die Moral der Massen dadurch zu stärken, daß sie Arbeit schafft. Gerechtigkeit verlangt festzustellen, daß der Träge und Fauler, der grundsätzlich nicht Arbeitswillig, gewiß die Hilfe des Staates zu entbehren hat, daß aber der Notleidende aus dem Zwang der Verhältnisse nicht gestraft werden darf dadurch, daß sein unerschuldetes Glend ein Glend werden soll, dem der Staat die kalte Schulter zuwendet.

Niemand sieht bei der Reichsregierung Papen und ihren Mitarbeitern solche Gefahren, kann sie nicht sehen, weil die gewiß sozial fühlende nationale Opposition im Hintergrunde steht. Aber es wird an der Zeit sein, daß unsere Reichsmittigkeit der Linksdemagogie energisch über den Mund führt!



Düfteleerzeugnissen ließen sich 1,4 Milliarden ersparen. Dazu kämen die Ersparnismöglichkeiten in Höhe von 800 Millionen durch eigene Erzeugung bei Genußmitteln. Insgesamt könnten also etwa 3,3 Milliarden erspart werden. Nach dem durch diese Maßnahmen unsere Ausfuhr um eine Milliarde zurückgehen würde, würde immerhin für zwei Milliarden mehr Arbeitsgelegenheit in Deutschland vorhanden sein. Er, Brandes, kenne kein Arbeitsbeschaffungsprogramm, das auch nur annähernd mit solchen Zahlen rechnen könne. Dieses Programm erfordere keine nennenswerten Kapitalaufwendungen und Festlegungen. Hinsichtlich der Siedlung müsse vor der Annahme gewarnt werden, als ob bei den jetzigen Rentabilitätsverhältnissen große Menschenmassen auf dem Lande mit der erforderlichen Lebensmöglichkeit untergebracht werden könnten. Das flache Land und der Osten brauchen nicht so sehr die Menschen als die Rentabilität, um die Menschen beschäftigen zu können. Abschließend forderte der Redner, daß nun endlich einmal der erkannte Weg auch dauernd innegehalten werden müsse.

Interne Besprechungen

Die Ministerpräsidenten beim Reichskanzler

Berlin, 11. Juni. Wie angekündigt, sind die Vereinigten Reichsratsausschüsse heute vormittag um 11 Uhr zusammengetreten. Reichskanzler von Papen hat die Verhandlungen mit einer kurzen Rede eingeleitet, in der er im wesentlichen dieselben Gesichtspunkte entwickelte wie in seiner Rede vor dem Landwirtschaftrat. Auf Wunsch aus Kreisen des Reichsrats wurden die Verhandlungen der Ausschüsse unterbrochen, um den Ministerpräsidenten der Länder Gelegenheit zu internen Besprechungen mit dem Reichskanzler zu geben. Mittags um 1 Uhr wurden dann die Verhandlungen der Reichsratsausschüsse fortgesetzt. Wie wir erfahren, hat um 11 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die angekündigte Sitzung der Vereinigten Ausschüsse des Reichsrats begonnen. Sie war aber nur von kurzer Dauer, weil ein Antrag angenommen wurde, der es für zweckmäßig hielt, daß der Kanzler sich zunächst einmal mit den maßgebenden Ministerpräsidenten der Länder in kleineren Kreise ausgespräche. Darauf trat eine Pause für die interne Besprechung ein. Um 1 Uhr nahmen die Vereinigten Ausschüsse ihre Sitzung wieder auf.

Ausprache der Ministerpräsidenten

Anfängliche Zuspäthung. — Der Kanzler beschwichtigt

Berlin, 12. Juni. In den gestrigen Verhandlungen zwischen den maßgebenden Vertretern von Reich und Ländern sind von den Ländern, namentlich den sächsischen und an ihrer Spitze Bayern, sehr deutlich die Ansichten vorgetragen worden, die sich aus sächsischen Blättern bereits in den letzten Tagen entnehmen ließen. Auf diese Zuspäthung war auch die Anferberung der Sitzung der Vereinigten Reichsratsausschüsse zurückzuführen, die der bayerische Ministerpräsident Dr. Feld nach der einführenden Rede des Reichskanzlers beantragt hatte.

domit sich Kanzler und Reichsinnenminister auf der einen und die Ministerpräsidenten der Länder auf der anderen Seite zunächst einmal in einem engeren Kreise ausgesprächen könnten. Schon die Tatsache, daß sich die Verhandlungen bis zum Abend hinzogen, läßt darauf schließen, daß die Ländervertreter ausgiebig von der Gelegenheit Gebrauch gemacht haben, den maßgebenden Instanzen des Reiches ihren Standpunkt darzulegen.

In den Kreisen, die der Reichsregierung nahestehen, wird hierzu erklärt, daß der Kanzler zu allen aktuellen Fragen in aller Ruhe und Sachlichkeit die Auffassungen der Reichsregierung entwickelt habe und zwar zu all den Dingen, die in der Notverordnung enthalten sein werden und besonders wohl über die Fragen der Aufhebung des SA- und des Uniformverbots, der Reichsreform und der Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen. Gerade zu dieser Angelegenheit dürfte der Kanzler den Ländervertretern auseinandergesetzt haben, daß die Absichten der Reichsregierung selbst gar nicht auf eine solche, sondern auf die normale Lösung im Wege einer ordentlichen Regierungsbildung gerichtet sind.

Ueber den heutigen Empfang beim Reichspräsidenten in Gegenwart des Reichskanzlers ist noch nichts bekannt geworden. Es wird zwar von der württembergischen Regierung berichtet, daß über die Berliner Besprechung ein Kabinettsbefehl vorgelegen habe; es beharrt jedoch trotzdem sehr merkwürdig, daß man den Besuch in dieser demonstrativen Weise ankündigt.

Gerüchte um Lausanne

Genf, 12. Juni. In Genfer unterrichteten Kreisen verlautet, daß die französische Regierung in den bevorstehenden Verhandlungen entscheidenden Wert auf die formale Anerkennung einer weiteren Zahlungsverpflichtung Deutschlands legen werde. Hierfür soll zu gewissen Zugeständnissen in der Abrüstungsfrage bereit sein, falls in Lausanne grundsätzlich die Reparationsverpflichtung Deutschlands für einen späteren, noch nicht zu bestimmenden Zeitpunkt erklärt werde. In französischen Kreisen vertritt man die Auffassung, daß die Herriotregierung aus innerpolitischen Gründen eine solche formale Anerkennung benötige, die zwar praktisch in der Gegenwart (!) keine Bedeutung haben, jedoch dem von jeder französischen Regierung bisher vertretenen Standpunkt der formalen Unantastbarkeit der Verträge entsprechen würde.

Viele Meinung steht im schroffsten Gegensatz zu der Nachricht, die sich die Frankfurter Zeitung aus Paris drahten läßt, wonach Frankreich zur Streichung der Reparationen bereit sein soll. Wir werden gut tun, wenn wir eine solche Meldung mit der nötigen Vorsicht aufnehmen.

Neue Nachrichten

Sechzehntöpfige Falschmünzerverbände verhaftet

Mainz, 11. Juni. In der letzten Zeit sind in Mainz falsche Fünf-, Zwei- und Ein-Markstücke in großen Mengen in Verkehr gebracht worden. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Hersteller und auch mehrere Personen, die an der Verbreitung des Falschgeldes mitgewirkt hatten, zu ermitteln und festzunehmen. Die zur Herstellung des Falschgeldes

benutzten Geräte wurden beschlagnahmt. Insgesamt sind 16 Personen verhaftet worden. Einer von ihnen, der 30 Jahre alte Juvavide Georg Seif, hat in seiner Zelle einen Selbstmordversuch unternommen, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Zusammenhang damit ist die Polizei auch einem Raufgasthandel auf die Spur gekommen. Es gelang ihr, gestern abend auf der Seifenbrücke drei Raufgasthändler, die mit einem Personenkraftwagen von Wiesbaden gekommen waren, anzuhalten und festzunehmen. In dem Kraftwagen wurden größere Mengen Morphium gefunden. Die Händler haben hauptsächlich in Wiesbaden ihre Tätigkeit ausgeübt. Durch die Ermittlungen wurde festgestellt, daß sie das Raufgast zum sechsfachen Betrag des gewöhnlichen Handelswertes abgesetzt haben. An dem Handel mit Raufgast sind zwei in die Münzaffäre verwickelte Personen beteiligt gewesen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Das Zentrum eröffnet den Wahlkampf

Hamm, 11. Juni. In einer Massenversammlung, mit der die Westfälische Zentrumspartei den Wahlkampf eröffnete, sprach Bräuer Dr. Schreiber über die Stellung des Zentrums zum Wahlkampf, in den die Partei „stark und entschlossen, in voller Unabhängigkeit und freier Selbstbestimmung, in scharfer Distanzierung vom Sozialismus rechts und links“ gehe. Er polemisierte sodann gegen politische Berater des Reichspräsidenten, denen er die Schuld am Rücktritt der Regierung Brüning zumah, und erklärte, sie hätten unheilvolle Risse in das Gestein des deutschen Volkes getragen. Dann erhob er die Frage, ob es politisch klug gewesen sei, so viele Angehörige des Adels in das Reichskabinett aufzunehmen und meinte, daß seiner Ueberzeugung nach eine Sammlung der nationalen Kräfte im Kabinett Papen nicht erfolgt sei. Schließlich gab er der Ansicht Ausdruck, es wäre richtiger gewesen, wenn die Hilferbewegung jetzt auch die Verantwortung mitübernommen hätte.

Doch Mehrheit der Nationalsozialisten in Mecklenburg-Schwerin

Schwerin, 11. Juni. Der Landeswahlaustrich stellte heute das endgültige Ergebnis der mecklenburg-schwerinischen Landtagswahl vom 5. Juni fest. Daraus ergibt sich, daß die Nationalsozialisten doch die absolute Mehrheit im neuen Landtag erhalten. Die Sozialdemokraten erhalten 18 Mandate, Kommunisten 4, Nationalsozialisten 30, Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Mitte 1, Deutschnationale 5, Arbeitsgemeinschaft nationaler Mecklenburger 1 Mandat.

Aus Stadt und Land

Magd., den 13. Juni 1932.

Das Leben ist nie etwas, es ist nur die Gelegenheit zu einem Etwas. Hebbel.

Zweite Dienstreise für kath. Volksschullehrer.

Auf Grund der am 30. Mai 1932 und den folgenden Tagen abgehaltenen zweiten Dienstreise für kath. Volksschullehrer sind u. a. zur Aufstellung von Kandidaten für besetzt erklärten Stellen: Eißler, Erwin Grottelmann, O. A. Horb; Weckmann, Johanna, Kordstien O. A. Horb.

Der württ. Holzkommisar

Wie wir erfahren, ist der Berichterstatter des Wirtschaftsministeriums, Oberregierungsrat Dr. Schiller, durch Beschluß des Staatsministeriums mit der Bearbeitung aller Angelegenheiten auf dem Gebiet der Holzwirtschaft beauftragt worden.

Wochenrückschau

Nachdem bis letzten Mittwoch noch Deseu und Heißkörper als Wärmepender herangezogen werden mußten, hat nun am Donnerstag der „Kohlenmonat“, hoffentlich endgültig seinen herrlichen Einzug gehalten. Die Wetterpropheten finden wenigstens nach diesem unwirtlichen, kalten und regnerischen Sommer einen schönen Hoch- und Spätsommer an und der aufrechte Wunsch, daß sie recht haben mögen, ist allgemein. Der Auftakt des herrlichen Wetters der letzten Tage hat einen überaus großen Einfluß auf die Natur ausgeübt. Flieder und Goldregen stehen in schönster Blüte und des Schwarzwaldes reichste Flora, der goldgelbe Ginster hat Hochsaison. Und so, wie die Natur von der Sonne gewickelt wird, so belebt sie auch uns Menschen und bringt uns der Natur in ihrer erwachenden Schönheit nahe. Die bisher vorgetragenen Ausflüge können endlich unternommen werden und so sah der gelirte Sonnenlontag ungezählte Ausflügler zu Fuß, zu Rad, per Motorrad, mit und ohne Sozia und per Auto schon in den frühen Morgenstunden durch unser freundliches Städtchen ziehen — hinaus ins Grüne... Licht, Sonne und blauem Himmel entgegen, so die Ortsgemeinde Ragold des Württ. Schwarzwaldbereichs, welche der Schwäbischen Alb einen Besuch abstattete — der Turaxperia, der in Richtung Hatterbach eine Schauhöhle, bezw. einen Frühjahrsparadeplatz veranstaltete. — Der Schützenverein begab sich zum Wandziehen nach Jelshausen — während der Militär- und Kriegerverein auf den Schießständen bei der „Waldbühne“ ballerte. — Im „Stadion“ Colwertstraße trafen sich der Sportverein Ragold mit seinem Kollegen Herrenberg zu einem Freundschaftsspiel. Der Jahrgang 1892 beging die Bierzigerfeier, ein Jubiläum, der so fern man den „Schwapper“ nicht verpaßt, in intellektueller Beziehung richtunggebend... sein soll. — In sonstigen Veranstaltungen sind zu nennen, ein Filmvortrag über Luftfahrt „Die Welt von Oben“ und der Experimentalaortrag des Hellhebers „Medicato“.

Bierzigerfeier!

Unter Motto:

„Wir Schwoba werdet mit Bierzig g'schitt, Die Andere net en Ewigkeit.“

hatte der Jahrgang 1892 am Samstag abend zur Bierzigerfeier in die „Kühlerlei“ eingeladen, nachdem zuvor der verstorbenen Altersgenossen ehrend gedacht und ein Kranz auf dem Friedhof niedergelegt wurde. Eine stattliche Anzahl der Geburtstagskinder beiderlei Geschlechts hatte sich zu diesem gemächlichen Abend, den das Musikkolleg durch flotte Weisen, Mitglieder des Vodertranzes gelanglich und Komiker Joel Weinstein durch humorist. Beiträge verhönte, eingefunden. Leider wurde unterlassen, Tanzurlaubnis einzuholen, so daß die vielen Tanzlustigen auf dieses Vergnügen verzichten mußten, aber trotzdem feierte in diesem alten Kameradentreffe die Gemütslichkeit Triumphe.

Ragold wird Garnison...

aber nur auf 24 Stunden, und dann ist es auch kein Regiment, nicht einmal ein Bataillon, die ganze Einquartierung entspricht der Stärke einer Friedenskompanie. 10 Offiziere, 29 Unteroffiziere, 75 Mann und 44 Pferde, der Nachrichten-Abteilung Cannstatt, werden am Montag, den 20. Juni hier

Am Mittwoch Aufhebung des SA-Verbots

München, 11. Juni. Der „Völkische Beobachter“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, es sei bestimmt damit zu rechnen, daß am Mittwoch der kommenden Woche die Notverordnung über die Aufhebung des SA- und des Uniformverbots veröffentlicht werde.

Württemberg

Arbeits!

Telegramm der württ. Deutschnationalen an Hindenburg

Stuttgart, 11. Juni. Der ungewöhnliche Schritt der drei sächsischen Regierungschefs beim Reichspräsidenten hat in der gesamten Öffentlichkeit großes Aufsehen und bei der Mehrheit der württ. Bevölkerung jedenfalls erhebliche Unruhe hervorgerufen. Die Deutschnationale Volkspartei Württembergs hat sich veranlaßt gesehen, an den Reichspräsidenten von Hindenburg folgendes Telegramm zu richten: „Reichspräsident von Hindenburg, Berlin. Staatspräsident Dr. Wolf ist lediglich geschäftsführender Staatspräsident auf Grund der Verfassung und nicht vom Vertrauen des württembergischen Volkes getragen. Herr Dr. Wolf kann deshalb nur als Vertreter des Zentrums betrachtet werden.“

Die deutschnationale Gruppe im badischen Landtag stellte gestern, nach dem Bekanntwerden des ungewöhnlichen Schrittes der sächsischen Ministerpräsidenten, im badischen Landtag eine kleine Anfrage, worin sie anfragen, was den badischen Staatspräsidenten zu diesem bisher ungewöhnlichen, der Öffentlichkeit offiziell bekanntgegebenen und deshalb in der Öffentlichkeit auch den verschiedensten Deutungen ausgelegten Schritt veranlaßt hat.

Immer noch 3,4 Mill. Defizit im Stadthaushalt. Die Finanzabteilung hat die dritte Beratung des Stadthaushaltplans 1932 abgeschlossen. In der dritten Beratung wurden durch weitere Erhöhungen an fast allen Teilen der Fehlbetrag von 4,9 Mill. um 1,5 Mill. auf 3,4 Mill. herabgedrückt. Die Deckung des noch verbleibenden Fehlbetrags ist noch nicht endgültig geklärt. Die Anträge des Vertreters der Volkrechtspartei auf lummarische Ausgabenentlastungen und Einnahmeerhöhungen von zusammen 5 Mill. Mark hat die Finanzabteilung, soweit sie sich nicht mit den in den 1,5 Mill. stehenden Einzelabänderungen decken, abgelehnt.

(Fortsetzung siehe Seite 5)

einquartiert, um am andern Tage wieder Abschied zu nehmen. Die Feldgrauen werden, wie bereits die alten Vorkriegssoldaten es gewohnt waren, in Ragold gütlich aufgenommen werden und manchem Quartiergeber wird angesichts „Leines Soldaten“ ein erinnerungstreiches Stück Kameradentum von einst lebendig werden...

Gut abgelaufen

Aus Samstag fuhr ein auswärtiger Schüler mit seinem Fahrrad einem die Marktstraße einwärts kommenden Motorradfahrer, der entgegen der üblichen Gepflogenheit seiner wird gemordeten Kollegen, ein mäßiges Tempo hatte, direkt in die Maschine. Dem verunsicherten Radfahrer und seiner Geliebten gegenwart, das Rad sofort zum Stehen zu bringen, ist es zu verdanken, daß ein Unglück vermieden wurde.

Fischdiebe

Aus dem Fischweiber am „Kleb“ hinter der Hütte des Turnvereins wurden in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ca. 15 Pfund Forellen entwendet. Möge den Dieben, die nur einige wenige Fische übrig ließen, der Federriß teuer zu stehen kommen.

„Medicato“ — das Rätsel

Es mögen 60 Personen gewesen sein, welche den Experimentalaortrag im Völkensaal besucht haben, eine hebrauerliche Tatsache, welche keinen Veranlasser locken wird, für die Folge ausgerechnet Ragold als Tätigkeitsfeld auszuwählen. Trotz dieses schwachen Besuches, behnte „Medicato“ seine Experimente, die ihm alle, reiflos gelungen sind, bis 12 1/2 Uhr nachts aus. Es sei vorausgeschickt, daß der Künstler jeweils mit hiesigen Herren, die Gewähr bieten, mit ihm in keiner Verbindung zu stehen, experimentierte. So gelang es ihm, als erstes einen singulären Morddiebstahl in kurzer Zeit aufzuklären. Er verließ während der vorbereitenden Handlung unter Aufsicht eines hiesigen Gelehrtenmannes den Saal, stellte nachher einwandfrei den Dieb fest, der durch ein mit einem Stückchen Papier, das mittels einer Nadel innerhalb des Hofensbeins befestigt war, gekennzeichnet wurde, fand in einer vorhangsbedeckten Fensternische die Uhr und verriet die von drei Herren bestimmte, auf einen Zettel geschriebene Stadt (Fernambuco) in welcher der Diebstahl ausgeführt wurde. (Die Fischdiebe vom letzten Samstag mögen an der Hut sein...) — Vom Publikum gedachte Lieberterte, spielte „Medicato“ auf dem Klavier. — Er schrieb den Namenszug einer älteren Dame, die hernach ihren Namen darunter setzte, so daß die genaue Uebereinstimmung der Schreibweise zu konstatieren war. — Aus sehr zahlreichen Namensunterschriften betanderte er offenbar treffend Charaktereigenschaften und sagte zwei Herren auf Grund ihrer Unterschriften eine Verurteilung und eine Narbe am Knie auf den Kopf zu, was von den Betroffenen bestätigt wurde. — Eine weitere Glanzleistung war das Eratzen von Notizen, die auf Zettel geschrieben — fünfmal zusammengelegt — in einem Gut eingesammelt, auf die Bühne gebracht wurden. Er erriet nicht nur das jeweils Geschriebene, das er vorher als Jast oder Wort bezeichnete, er sagte sogar an welchem Tisch, von welcher Person und ob mit Blei- oder Farbstift geschrieben wurde!! — Interessant waren ferner seine Ausführungen über Stigmatisierung, wie wir sie von Konnerstuth der kennen. — Er schreibt kein Können nicht übermässigen Kräften zu, sondern nennt dies Willenskonzentration und Gedankengymnastik. Ueber die Zukunft Deutschlands äußerte er sich hoffnungsvoll, die Jahre 1932 bis 1934 seien Aufstiegsjahre, ähnlich derjenigen nach der Inflation. Schalmelienkrieg war keine Prophezeiung, daß der polnische Staat bald als solcher aufhören werde, durch einen herrlichen Krieg Russlands mit Polen und dadurch die „Korridorfrage“ ihre Lösung findet. Die anerkanntswerten Ausführungen des mit besonderen Gaben begabten Mannes fanden ungetrübten Beifall. „Medicato“ gibt heute noch persönliche Auskünfte und Ratschläge in privaten und geschäftlichen Belangen, wen also „s' Reible irgendwo druck“, der suche den Mann vertrauensvoll auf, er wohnt im „Löwen“.

Württ. staatlicher Ruhestandsbeamtenverein Bezirk Calw

Der Bezirksverein Calw, welcher die Oberämter Calw, Ragold und Neuenbürg umfaßt, hielt am Pfingstmontag, den 16. Mai ds. Js. eine Ausschussung ab, welche ein gütliches Bild über den Zuwachs von neuen Mitgliedern zeigte.

Am Sonntag, den 19. Juni ds. Js., nachm. 3 Uhr anlässlich der Generalversammlung, in der Restauration Weich in Calw,

wird der Landesvorstandende Württ. Raatl. Ruhestandsbeamten, Oberpostdirektor L. R. Cappeller aus Stuttgart, über die seitige ernste Lage der Ruhe- und Wartungsbeamten sprechen. Nach dem Bericht fernstehende Ruhestandsbeamten, Witwen und Waisen, werden in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung u. der zurzeit schwebenden Fragen, welche in dem Vortrag erschöpfend dargelegt werden, aufmerksam gemacht.

Widdberg, 10. Juni. Fremdenverkehrsstatistik. Im Winterhalbjahr 1. Oktober 1931 bis 31. März 1932 betrug die Zahl der Fremden 1114 mit 8717 Übernachtungen. In der gleichen Zeit des vorhergehenden Jahres waren es 5509 Übernachtungen. Die Steigerung ist also sehr erheblich. Unter den 1114 Fremden waren 804 Württemberger, 298 sonstige Deutsche und 22 Ausländer.

Calw, 12. Juni. Trauriges Schicksal. Dieser Tage betraf ein auf Dienstreise befindlicher Landjäger in der Nähe des Sägewerks in Hirsau eine in den 50er Jahren lebende Frau, die sich mit einem Federmesser die Pulsadern durchschnitten hatte. Es handelt sich um eine in Ostböhmen geborene Russin deutscher Abstammung, die, aus der Heimat vertrieben, versucht hatte, sich in Deutschland als Erzieherin und Hausgehilfin nützlich durchzusetzen. Die Lebensüberdrüssige wollte unerkannt sterben und hatte deshalb ihre Ausweispapiere zuvor im Walde bei Alsbach fortgeworfen, wo sie wieder aufgefunden wurden; es befanden sich hierunter sehr gute Zeugnisse. Die mittellose, sehr enträtselte Frau ist vorläufig dem Bezirkskrankenhaus Calw zugeführt worden.

Reutenhagen, 13. Juni. Autounfall. — In's Wasser gefallen. Ein Vorzeimerer Auto fuhr mit voller Geschwindigkeit auf einen an der Straße vorwärtsdrückenden parkenden Personwagen auf, wodurch letzterer verdrängte Meter zurückgeschleudert wurde und schwere Beschädigungen erlitt. Der Vorzeimerer Wagen überschlug sich, ohne glücklicherweise seinem Fahrer zu schaden. — Ein fünfjähriges Kind fiel bei den Anlagen am Kriegedenkmal in den ziemlich tiefen Kanal. Seine Spielsamaraden sprangen davon. Wäre nicht der gerade in der Nähe gehende Zollbeamte Wagner dem sofort sinkenden Kinde zu Hilfe gekommen, so wäre es wahrscheinlich ertrunken.

Calw, 13. Juni. „Weidmannschick“. Einem alten, kranken Dachs scheint kein Einsteckleben in seinem abgelegenen Bau doch nur zu einsam gemordet sein. Er stellte sich in einem Garten, mitten im Ort, ein und ließ sich in einer in der Nähe liegenden Wäldchen fangen.

Sorb a. N., 13. Juni. Silberne Hochzeit. — Frühlingsfeier. — Musikverein. Am Freitag konnte Musikdirektor Konrad Sad mit seiner Gattin Franziska das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Der Liebeskranz veranlaßte im Lindenhof hier kein übliches Frühlingsfest, das von Männerchor des Vereins und vom Waldhornorchester des Musikvereins der Stadt besetzt wurde. — Die Kapelle des Musikvereins fuhr am Samstag mittag nach Hirsau zum diesjährigen Gaumustertag des Redar-Schwarzwaldbereichs. Unter Leitung ihres Dirigenten, Musikdirektors Scharrer, hat die Kapelle in der Kunststufe mit prima visis die Dancetüre „Die Zauberflöte“ von Mozart, als Preisstück vorgetragen.

Freudenstadt, 13. Juni. Morgenfeier. — Dachhammerfeier. — Fahnweihe. Der Verein für Natur- und Heimatkunde gedachte gestern des 70. Geburtstages des Dichters Heinrich Schaff in einer Morgenfeier im Kurtheater. — In den letzten Tagen hat sich hier ein Dachhammer (nach den Angaben etwa 25-28 Jahre alt und 1,60 bis 1,80 Meter groß) bemerkbar gemacht. Sein Handwert wird ihm dadurch erleichtert, daß Haus- und Hotelangestellte es allzuleist vernachlässigen, ihre Dachkammern und Zimmer tagsüber zu verschließen und ihre Verlässe usw. sicher zu verwahren. — Der Weidgerellensverein hielt gestern seine Fahnweihe ab.

Letzte Nachrichten

Das Ergebnis der Berliner Besprechungen mit den Landesvertretern.

Der Empfang beim Reichspräsidenten.

Berlin, 12. Juni. Die heutige Besprechung zwischen den Chefs der süddeutschen Länder und dem Reichspräsidenten dauerte fast fünfzig Stunden. Wie in der amtlichen Mitteilung bereits gesagt wird, nahm auch Reichsminister von Papen an dem Empfang teil, außerdem Staatssekretär Meißner. Schon aus der verhältnismäßig langen Dauer der Besprechung ergibt sich, daß in der Tat alle wichtigen und aktuellen Probleme behandelt wurden, namentlich die, die sich auf das Verhältnis zwischen Reich und Ländern beziehen.

Sittler in Worms

Worms, 12. Juni. Am Stadion sprach heute nachmittags Adolf Sittler über die Bedeutung der heftigen Landtagswahlen. In den zwei Jahren der Brüning-Regierung habe sich nicht eine Voransage dieser Regierung erfüllt. Man müsse, so meinte Sittler, der Tatsache bewußt werden, daß Ideen die gewaltigste Realität darstellen. Die größte Aufgabe sei es, zwischen Sozialismus und Nationalismus eine Brücke zu schlagen.

Gründung einer neuen Partei in Essen. „Die neue Mitte“. Essen, 12. Juni. In einer in Essen tagenden Versammlung hat sich eine Partei gebildet, die den Namen führt: „Die neue Mitte“ (Sozialliberale Partei).

Fünf Schaufenster eingeworfen

Stuttgart, 12. Juni. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden an dem Kaufhaus Schocken in der Eberhardstraße fünf große Schaufenster eingeworfen. Wie wir erfahren konnten, sind zwei Täter verhaftet. Eine Plünderung der Auslagen war anscheinend nicht beabsichtigt. Warum die Tat begangen wurde, konnte bis jetzt noch nicht erklärt werden.

Liebestragödie im Grunewald

Berlin, 12. Juni. Eine Liebestragödie, der ein neunzehnjähriges Mädchen zum Opfer fiel, hat sich im Grunewald bei Schildhorn abgespielt. Der 21jährige Bäcker Paul Müller erschoss seine Braut, die Verkäuferin Wandur. Müller hielt die Tat folgendermaßen dar: Er und seine Braut hätten beschloffen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden, da sich ihnen widrige Verhältnisse entgegenstellten. Er selbst sei arbeitslos und seit Montag auch wohnungslos und seiner Braut sei ebenfalls gekündigt worden. Diese hätte ihn nun dauernd zum gemeinsamen Selbstmord aufgefordert und gedroht, daß sie, wenn er sich nicht zu der Tat bereit erkläre, ins Wasser gehen werde. Am Freitag habe er dann seine Braut erschossen. Da sie nicht gleich tot gewesen sei, will er sie noch erwirkt haben. Am Hofe der Toten sind Würmole deutlich zu sehen. Nachdem die Tat geschehen sei, habe ihn der Mut verlassen, sich selbst das F ben zu nehmen.

Elly Weinhorn in Chile.

Arica, 12. Juni. Die Fliegerin Elly Weinhorn ist gestern abend in Arica eingetroffen und hat damit chilenisches Gebiet erreicht.

Ozeanflieger Hausner gerettet.

New York, 12. Juni. Nach einer dreistündigen Weidung wurde ein Flieger 500 Seemeilen westlich Apolos von dem Dampfer Circosell gerettet. Man glaubt, daß es sich um den polnischen

Flieger Hausner handelt, der seit dem 3. Juni nach seinem Start zu einem Ozeanfluge vermißt wird.

Reichsmehrkraftwagen verunglückt. — 4 Tote.

Schleiz, 12. Juni. Auf der Schleizer Dreiecksstrecke der Hofstraße wurde in der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr morgens ein mit 8 Personen besetztes Reichsmehrkraft bei einer scharfen Weggängung aus der Kurve herausgeschleudert, gegen einen Baum und in den Straßengraben geschleudert. Der Führer, ein verheirateter Reichsmehrkraftfahrer, war sofort tot. Die anderen 7 Insassen wurden in das Krankenhaus nach Schleiz gebracht, wo heute vormittag drei von ihnen ihren schweren Verletzungen erliegen.



Turnen · Spiel Sport

Lokaler Sport

Fußball.

SV. Magold 1. — Herrenberg 1. 4:0 (2:0).
SV. Magold 2. — Herrenberg 2. 3:1
SV. Magold 2. — Herrenberg 3. 3:4.

Obige Mannschaften trafen sich zum fälligen Rückspiel auf unserem Platz. Die 1. Mannschaften führten ein wirklich hüftiges und temporeiches Spiel vor, wobei Magold überlegen spielte und zwar war es hauptsächlich der Sturm, welcher heute auf Grund des guten Aufbaus, durch den Mittelfeldler wirklich gutes Können zeigte, von unserer Verteidigung fast nicht zu stoppen war. Die 2. Mannschaften führten ein sehr flinkes Spiel vor, jedoch fehlte es an Technik und Zusammenhalt hauptsächlich im Sturm, so daß selbst die besten Chancen nicht ausgenutzt wurden. Magold konnte somit auch das Rückspiel verdient gewinnen.

Das Spiel der 2. Mannschaften, welches sehr durch die Hitze beeinträchtigt wurde, endete mit einem Unentschieden 1:1, wobei die Gäste etwas überlegen spielten.

Die dritte Mannschaft der Gäste, welche gegen unsere zweite spielte, zeigte wirklich gute Ansätze, vor allem imponierte auch bei ihnen die flinke Spielweise, wodurch sie den Sieg sicher stellten.

Die Zusammenziehung der Deutschlandriege der Deutschen Turnerschaft.

Das Auswahlturnen der DT. in Wiesbaden, das die Teilnehmer an der Riege ermitteln sollte, die die DT. beim Schweizer Bundesturnfest in Arau im Juli dieses Jahres vertreten sollen, nahm einen in jener Beziehung gelungenen Verlauf. Die Teilnehmer zeigten ausgezeichnete Leistungen und erwiesen damit den hohen Stand des deutschen Kunstturnens. Wegen Krankheit hatten Keißig (Leipzig), Brandisch (Köln) und Rientz (Breslau) abgesehen müssen. Die Auswahl der Mannschaft brachte folgendes Ergebnis: Hülß (Breslau), Weidling (Hort) Lorenz (Hannover), Trojheim (Dortmund), Winter (Frankfurt), Kraft (Schwäbisch Gmünd), Weiler (Göppingen), Schwarzmann (Köln), Kleine (Leipzig), Polmar (Hohenstein-Ernstthal). Erstmalig wurden auch die Vorkämpfer für das Schweizer Turnfest am Red, Barren, Pferd und an den Ringen durchgeturnt. Sie wiesen hohe Schwierigkeiten auf. Eine Wertung konnte selbstverständlich nicht erfolgen. Mittags empfing die Stadtverwaltung von Wiesbaden mit dem Oberbürgermeister an der Spitze die Turner mit ihrem Führer Direktor Schneider (Leipzig). Auch das Vorstandsmittglied der DT. Kommerzienrat Schill (Düsseldorf), wohnte dem Empfang bei. Der Nachmittag brachte in einem Schauturnen der Deutschlandriege im Kurpark vor 6000 Zuschauern den öffentlichen Höhepunkt der Veranstaltung. Immer und immer wieder wurden die Zuschauer für stärksten Beifall für die Leistungen der Turner der Riege hingezogen. Man darf daher erwarten, daß sie in der Schweiz die deutschen Farben aufs beste vertreten wird. Vorher tritt sie noch einmal in Stuttgart zu gemeinsamem Leben zusammen.

Deutschlandriege in Stuttgart.

Am Mittwoch, den 13. Juli 1932, abends 8.00 Uhr, wird in der Stuttgarter Stadthalle eine turnerische Veranstaltung ganz besonderer Art beginnen. Die Deutschlandriege, also die besten zehn Geräteturner der Deutschen Turnerschaft, werden auf ihrer Reise zum Eidgenössischen Turnfest der Schweizer in Arau in der Stuttgarter Stadthalle ein großangelegtes Schauturnen vorführen. Es ist damit in Stuttgart und in Württemberg erstmals Gelegenheit geboten, unsere besten deutschen Kunstturner an der Arbeit zu sehen. Eine Schwabentruppe, bestehend aus den fünf besten württembergischen Kunstturnern, wird sich dazu ebenfalls einfinden. Entsprechende turnerische Vorführungen der Turnerschaft Groß-Stuttgart werden die Veranstaltung ergänzen. Die Eintrittspreise sind äußerst niedrig bemessen, so daß der Besuch der Veranstaltung jedem ermöglicht wird. Für die auswärtigen Besucher sei heute schon angekündigt, daß die Veranstaltung so rechtzeitig endet, daß eine Heimreise am gleichen Abend noch bestimmt möglich ist.

„Bayern“ München Deutscher Fußballmeister

Eintracht Frankfurt 2:0 geschlagen — 6000 Zuschauer im Münchener Stadion

Der Kampf um die höchste Würde im deutschen Fußballsport ist entschieden. Im Münchener Stadion stritten in einem prächtigen Kampf Bayern München und Eintracht Frankfurt um den Titel. Bayern gewann mit 2:0 (1:0) und hat damit zum erstenmal die Meisterschaft des Deutschen Fußballbundes erworben. Vor 6000 Zuschauern wurde das Endspiel erbittert, aber doch fair durchgeführt. Das erste Tor erzielte Bayern durch einen Elfmeter, da Leis im Frankfurter Strafraum Hand gemacht hatte; Kohr schloß in der 35. Minute unglücklich das Führungstor. Dem zweiten Treffer erzielte nach halbstündigem Spiel Krumm nach einer famosen Einzelleistung.

Der Sieg der Bayern ist auf Grund der besseren Gesamtleistung durchaus verdient. Errungen wurde er in erster Linie durch die prachtvolle Arbeit der Angriffreihe. Und hier verdienten sich sowohl die energischen schnellen Flügel als auch der fleißige Innensturm ein Gesamtlob. In der Abwehrreihe war Nagelschmidt der beste Mann. Die Verteidiger Heilmann und Hartinger standen den Internationalen Schülern und Stürmern auf der Gegenseite kaum nach. Die Eintracht war nicht in bester Form. Besonders der Angriff fiel ziemlich auseinander und verlor häufig den Zusammenhang mit den hinteren Reihen. Ehemer wurde zudem aufmerksam abgedeckt. Die Abwehrreihe tat ihre Pflicht, nach hervorragend war Mantel, desgleichen das Schlußspiel Stubb-Schütz und Schmitt im Tor, dem keine Schuld an der Niederlage bezumessen ist. Ganz allgemein war die Mannschaft vom Pech verfolgt, insbesondere wurde sie durch Verletzungen stärker mitgenommen als die Bayern-Elf, in der zweiten Halbzeit war der gesamte Angriff der Frankfurter inaktiv.

Schiedsrichter Hirsch-Berlin war der Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen.

Eisenbahnunglück bei Hamm

Ein Toter, acht Schwerverletzte

Essen, 12. Juni. Auf der Strecke zwischen Anna und Bönen ist gestern gegen 5 Uhr nachmittags bei Hamm aus bisher noch nicht geklärter Ursache der Personenzug Nr. 357, der von Hamm nach Hamm verkehrt, entgleist. Die Personenzüge stürzten um und sperrten die Strecke. Von den Reisenden wurde eine Frau Holtkoetter aus Holzwickede getötet, acht Personen schwer, und zehn leicht verletzt.

FB. Juffenhäuser Bezirkspokalmeister

FB. Juffenhäuser FB. Daxlanden 4:1 (2:1)
Im Entscheidungsspiel um die Bezirkspokalmeisterschaft von Württemberg-Baden trafen sich der FB. Juffenhäuser und Daxlanden gegenüber. Juffenhäuser kam zu einem klaren und verdienten Sieg. Die Einheimischen waren ihren Gästen nicht nur in der Zusammenarbeit, sondern vor allem in der Durchschlagskraft und Entschlossenheit der Angriffreihe überlegen, wenn auch der Spielverlauf im großen Ganzen ziemlich ausgeglichen war.

Juffenhäuser ging in der 9. Minute durch Wögle in Führung. Streicher I erzielte in der 20. Minute den zweiten Treffer und erst eine Minute vor der Pause kamen die Gäste durch Mittelkürmer Rohrmann zum unbedingt verdienten Gegentreffer. Tödle reichte in der 10. Minute der zweiten Halbzeit das dritte Tor für Juffenhäuser an und Schick beschloß den Torreigen in der 23. Minute mit dem vierten Treffer.

Endspiele um die DFB-Meisterschaft

In Nürnberg: Eintracht Frankfurt — Bayern München 0:2 (0:1)
Endspiel um den württembergisch-badischen Bezirkspokal
FB. Juffenhäuser — FB. Daxlanden 4:1

Aussiedlerturniere
Gruppe Württemberg:
Sportfreunde Heilbronn — FB. Niesera 3:1
Sportfreunde Stuttgart — FC. Taiffingen 5:1
Gruppe Baden:
FB. Offenburg — Sp. Bgg. Freiburg 4:0
Sp. Bgg. Trostingen — FC. Konstanz 1:4
Gruppe Südbaden:
FC. Lützenau — Ulmer FB. 4:3
Münchener Sp. Bgg. — Arminia München 3:0
Gruppe Mittel:
Kickers Oberhausen — Sportfreunde Frankfurt 2:3
Kickers Walsdorf — Germania Ditzel 4:4
VfB. Friedberg — Sp. Bgg. Rila 4:2
Gruppe Hessen:
VfB. Büdingen — VfB. Darmstadt 0:0
Kombi 03 — Sp. Bgg. Ruffelsheim 4:1

Privatturniere vom Sonntag
SV. Feuerbach — FB. Kalk 8:0
SV. Wiesbaden — FK. Pirmasens 3:2
SV. Cannstatt — Stuttgarter Kickers 3:3
Sandhofen — Amicitia Birmen 2:1
VfB. Karlsruhe — Korfbrucher FB. 2:2
Schwarz-Weiß Essen — FC. Nürnberg 2:3
VfB. Heidenheim — Germania Brühl 0:0
SV. Neulingen — Sportfreunde Eslingen 1:3
Kickers Berlin — Guts Muts Dresden 1:1
Kickers Worms — Borussia Fulda 1:0
Hamborn 07 — Red Star Paris 3:1
Städt. Spiel: Köln — Kreisfeld 12:0
Germania Friedrichsfeld — Mannheim 08 1:4
Städt. Spiel: Freiburg — Hirsau 3:0
Sp. Bgg. Cannstatt — FB. Jahn 4:0
Germania Stuttgart — Verbands 5:3
SV. Göppingen — Sp. Bgg. Prag 6:5
FB. Badnang — FC. Ultingen 4:2
SV. Ehingen — Olympia Leupheim 1:0
FC. Göppingen — FC. Förlingen 4:1
FC. Memmingen — SV. Ulm 1:6

Privatturniere vom Sonntag
Union Büdingen — FB. Kalk 10:1
VfB. Stuttgart — Sp. Bgg. 01 0:3
VfB. Schwemlingen — Stuttgarter FC. 3:3
VfB. Ludwigsburg — Germania Brühl 0:5
VfB. Hirsau — FC. Hirsau 1:0
KSV. Juffenhäuser — VfB. Heilbronn 3:2
VfB. Kempten — SV. Ulm 3:10
Sp. Bgg. Heidenheim — Ehingen 3:1
Herttrichingen — Ultingen 1:2
FB. Calw — Brühligen Ref. 1:6
FC. Wannweil — Sportfreunde Tübingen 2:1
Olympia Leupheim — Lauringen 3:1
VfB. Mühlheim — Sp. Bgg. Stuttgart 1:1
FC. Dornbach — Sportfreunde Mergelstetten 2:4
VfB. Gaisburg — Germania Stuttgart 3:3
Donau-Ehingen — Tübingen 3:3
St. Georgen — FB. Ehingen 3:3
SV. Redarjalm — FB. Badnang 4:4
SV. Spadingen — SV. Gochheim 6:1
VfB. Möckmühl — VfB. Heilbronn 5:3
VfB. Oberkochen — Eintracht Stuttgart 4:4
TuSpV. Münster — VfB. Weiblingen 3:0
SV. Schorndorf — Victoria Untertürkheim 2:2
FC. Heilbronn — Sportfreunde Lauffen 1:1

Schwimmländerkampf Deutschland-Frankreich 2:0

Zum 6. Schwimmländerkampf Deutschland-Frankreich im Düsseldorf Rheinstadion hatten sich am Sonntag 5000 Zuschauer eingefunden. Die 4 mal 200 Meter-Krauskaffel wurde von Deutschland mit der Mannschaft Schwarz, Derichs, Holt und Delters überlegen mit 20 Meter Vorsprung in 9.44,8 vor Frankreichs Vertretung mit A. van de Vliande, Navarre, F. van de Vliande und Paris in 10.22,1 gewonnen. Im Wasserball gab es einen deutschen Sieg über Frankreich mit 3:2 (1:1), so daß damit der Länderkampf zum drittenmal von Deutschland gewonnen wurde.



Göppingen 04 schlägt Reptun Karlsruhe mit 10:0 Punkten

Der Rückkampf, den der württembergische Meister gegen den badischen Spitzenverein Reptun Karlsruhe am Sonntag in Göppingen austrug, endete mit einem überlegenen Sieg des SG. Göppingen 04. Sämtliche vier Staffeln des Zweikampfes wurden von Göppingen gewonnen. Ebenso fiel das abschließende Wasserballspiel mit 5:1 an die Württemberger.

Deutscher Sieg in der dritten Davisrunde

Irland 4:1 geschlagen - Nächster Gegner: England

Im Davis-Pokal-Treffen Deutschland-Irland, das zur dritten Runde des Wettbewerbs in der Europa-Zone zählt, legte Brenn über den Iren Mc. Guire mit 6:1, 6:1, 6:1, dagegen wurde von dem Iren Rogers der Deutsche von Cramm 6:4, 10:8, 4:6, 6:7, 8:4 geschlagen. Im Doppel gewannen Brenn, von Cramm gegen Rogers-Mc Guire mit 6:4, 6:3, 3:6, 8:6.

Im Gesamtergebnis hat Deutschland den Davis-Kampf gegen Irland mit 4:1 Punkten, 14:4 Sätzen und 84:50 Spielen gewonnen. Die Begegnung mit England wird schon am 8. bis 10. Juli auf dem Berliner Rotweiss-Platz nachhatten gehen.

739 Sternfahrer in Heilbronn

Die Sternfahrt der württembergischen W.D.A.C.-Clubs nach Heilbronn, wo der dortige Motorsportclub sein 25jähriges Bestehen feierte, bildete einen schönen Kaskade der Gauwertung des W.D.A.C. in Württemberg. Insgesamt wurden 739 Fahrzeuge gemeldet. In den einzelnen Klassen der Gauwertung gab es recht überraschende Sieger. In der Klasse A verschaffte sich der Motorsportclub Schwemningen mit 2451 Punkten einen erheblichen Vorsprung; das gute Punktergebnis ist auf die sehr günstige weite Entfernung zur Zielstadt zurückzuführen. In der Gruppe B legte sich Ellwangen dank seiner starken Beteiligung mit 2312 Punkten an die Spitze. In der Klasse der großen Ortsgruppen kam der Motorsportclub Bezirk Oberschwaben (Ravensburg) zum Sieg. Hier setzte sich die erst im letzten Jahre in die Klasse C aufgerückte Ortsgruppe Pfödingen, die so gut wie vollständig am Ziel war, auf den zweiten Platz. Der Motorsportclub Stuttgart blieb mit einer starken Beteiligung von 50 Fahrzeugen unplatziert, da sich die kurze Entfernung hier ungünstig auswirkte.

Den Westpreis für Damen erhielt bei den Motorrädern Frau A. Essinger-Stuttgart, bei den Wagen Frau Römer-Kerzheim. Einen Sonderpreis für nichtwürttembergische Ortsgruppen errang der M.S.C. Einsheim a. d. Elsenz.

Ergebnisse: Klasse A: 1. Ortsgruppe Schwemningen 2451 P., 2. Calw 1475 P., 3. Oberürkheim 902 P., 4. Baihingen a. F. 782 Punkte.

Klasse B: 1. Ellwangen 2312 P., 2. Göppingen 1906 P., 3. Ehlingen 1215 P., 4. Eisingen 1170 P., 5. Nagold 975 P., 6. Kirchheim 855 P., 7. Korawestheim 810 P.

Klasse C: 1. Bezirk Oberschwaben 4131 P., 2. Pfödingen 2700 P., 3. Reutlingen 2232 P., 4. M.C. Stuttgart 2000 P., 5. Teitnang 900 P.

Die Gangeschichtstellerschicht des W.D.A.C.

wurde vom Motorsportclub Kirchheim für den 3. Juli in Kirchheim-Teck ausgeschrieben. Die Ausschreibung läßt im Gegensatz zu früher für jeden Club nur eine Mannschaft zu.

Leitner schlägt Drosajz

Olympiaauscheidung der Leichtgewichtsklasse

Der Stuttgarter Leitner stand in der Auscheidung für die Berliner Endkämpfe zur Olympiade gegen den Hannoveraner Drosajz, einen der erfolgreichsten deutschen Leichtgewichtler, im Ring und landete einen klaren und verdienten Punktsieg. Der Kampf wurde mit einer Verbissenheit und Härte geführt, die nur wenige Beispiele findet. Schon in der ersten Runde mußte Drosajz bis acht zu Boden und stand in der zweiten Runde ständig vor einer entscheidenden Niederlage. In der Schlussrunde wendete sich das Blatt, ohne daß der Hannoveraner den Sieg Leitners noch verhindern konnte.

Stuttgarter Tennisturnier

Beim 17. Allgemeinen Tennisturnier des Westenhofs Stuttgart, bei dem in den Einzelspielen die „Meisterschaften von Württemberg“ zur Entscheidung standen, wurden beide Titelhalter geschlagen. Im Herren-Einzel siegte Zander (Rotweiss Berlin) mit 7:5, 1:0 über seinen Vereinskameraden Kemmert. Im Damen-Einzel errang sich den Titel Fr. Veih-Düffelberg über

die Verteidigerin Fr. Hammer, die krankheitsbedingt beim Stand von 12:10 zurückzog. Im Herren-Doppel legten Busch-Weigel mit 6:2, 6:3 über Tischer-Brangel und im Mixed Busch-Weigel, nachdem Krug-Kemmert zurückgezogen hatten.

Stutenberdy in Hoppegarten

Faienza (D. Schmidt) Uebererfassungssiegerin

Hoppegarten hatte am Samstag mit dem „Preis der Diana“ eine klassische Prüfung, für das ein Duzend unserer besten dreijährigen Stuten gefaltet wurden. Das mit 18 000 RM dotierte Rennen endete mit einer Kleinführung. Faienza unter Otto Schmidt schlug nach einem mörderischen Endkampf die unglücklich gerittene Atabeske um einen Kopf und ebenso weit zurück folgte Ostermadel. Auf den Sieg von Faienza, die kürzlich noch in Verkaufsstellen lief, gab es am Toto 211:10.

In wenigen Zeilen...

Weltmeister Walter Sawall siegte in Breslau vor 9000 Zuschauern im Gesamtergebnis der Dauerrennen vor Hillé, Prieto, Freyh und Maronier.

Deutscher internationaler Korbball-Föderation wurde am Samstag in Leipzig wegen eines großen Fouls vom Platz gestellt. Seine Mannschaft, der Wiener AC, verlor nach enttäuschendem Spiel gegen die Leipziger Stadtmannschaft mit 4:6 (3:3).

Bei den schwedischen Olympia-Auscheidungskämpfen der Leichtathleten blieben die Leistungen am ersten Tag hinter den geforderten Mindest-Bedingungen zurück. Nur eine Zeit war besonders bemerkenswert; der 5000 Meter-Lauf von Lindgren in 14:45,2 Minuten.

J. Lovelock, ein in Oxford studierender Neuseeländer, verbesserte den Weltrekord Raboumques im Laufen über drei Viertel Meilen (1206 Meter) auf 3:02,2 Minuten.

Bestorbene: Christine Kübler, geb. Schwab, 60 1/2 J., Wespertaler / Edwin Lochenmaier, Alt-Lammwirt, 60 J., Birsingen O.B. Horb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Bekanntmachung

Der Beginn der allgemeinen Heuernte wird auf morgen Dienstag festgesetzt. Es ist deshalb mit dem Mähen auf den Gewändern und Schleifwegen zu beginnen. Wer dies unterläßt, hat sich den daraus erwachsenden Schäden selbst zuzuschreiben. 1593

Nagold, den 13. Juni 1932

Bürgermeisteramt: Maier.

Der

1537

Entwurf des Hauptvoranschlags

der Stadtpflege für das Rechnungsjahr 1932 liegt von heute eine Woche lang zur Einsicht der Gemeindevorstände auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2 auf.

Nagold, den 13. Juni 1932.

Bürgermeisteramt: Maier.

Nagold

Am Mittwoch, den 15. Juni 1932, abends 7 Uhr wird der

Gras- und Dehmderrtrag

des Krankenhauses an den Weisbletenden verkauft. Liebhaber sind eingeladen. 1594

Bezirkskrankenhausesverwaltung.

Bekanntmachung

Die deutsche Reichspost beabsichtigt von Horb über Oberaltheim, Hutterbach, Weidlingen, Egenhausen nach Altensteig und vom Biegelhof bis Altheim Fernleitungsfabel jeweils entlang der diese Orte untereinander verbindenden Adressatenstraßen anzulegen. Gleichzeitig ist die Auslegung verschiedener jeweils zur Erweiterung und Veredelung der einzelnen Ortsstraßen bzw. der Fernsprecheinrichtungsanschlüsse notwendiger Anschlußfabel und die besondere Auslegung eines Anschlußfabels von Altensteig nach Spielberg vorgesehen.

Zu Weidlingen ist geplant, in den verschiedenen Orten möglichst auf Gemeindegut Kabelaufführungspunkte bestehend aus jeweils einer Telegraphenstange mit Leiterschienen auszurüsten zu erstellen. Die Fernleitungsfabel werden in einer Tiefe von 80 cm durchweg mit Balk- oder Spezial-Kabelabdeckblechen abgedeckt verlegt, während die Anschlußfabel soweit diese in besonderen Straßen, also nicht im Gleichlauf mit den Fernleitungsfabeln ausgelegt werden nur 70 cm tief und nur innerhalb der Gittergrenzen der einzelnen Ortsstraßen mit Balkblechen abgedeckt zur Auslegung kommen. Die Planunterlagen liegen sowohl beim Postamt Horb als auch beim Postamt Altensteig auf die Dauer von 4 Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Telegraphenbauamt Tübingen.

Die beste und billigste

Reklame

ist noch immer die

Zeitungsreklame

Dieser Raum kostet im Gesellschaftler nur 42.- bei Wiederholungen noch weniger!

Die Würfel

künftigen Legeerfolgs fallen bereits mit der Wahl des Kükensfutters



Muskator

Bergisches Kraftfutterwerk GmbH, Düsseldorf-Hafen

Sämtliche Muskator-Erzeugnisse zu haben bei

Hans Wolfrum, Glatten.

Stetshausen, den 12. Juni 1932.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl

nach schwerem Leiden im Alter von 18 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

die Eltern: Christian Braun, Briefträger, mit Frau die Schwestern: Pauline und Sofie. Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Zinslose Darlehen

zum Ankauf von Möbeln, Motorfahrzeugen, Einrichtungen, Maschinen usw.; zur Abstoßung geschäftl. od. priv. Verbindlichkeiten gewährt die Städt. Köhlsparkasse Pfalzgrafenweiler. Bitte schreiben Sie uns unter Beilägung des Rückports.

Stadtgemeinde Nagold.

Die Städtische Forstverwaltung hat noch einige Hundert gebundene

Nadelholzweilen

(Austreifig) abzugeben. Es werden auch Bestellungen auf Nadelholz-Beigeholz entgegen genommen. 1553

Städt. Forstverwaltung

Tüchtige Hilfskraft für die Heuernte gesucht. Angebote unter Nr. 1555 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche einen tüchtigen

Lehr-jungen

aus achtbarer Familie Otto Widmaier, Metzgermeister, Calw, Würtbg.

Tomatenpflanzen

beipflanzt sofort! Zuckermelone Größe I = 90 Pf. 1.00 und 2.50, Größe II = 80 Pf. 1.75 und 3.-, Größe III = 70 Pf. 1.50 und 3.50. Apotheke Th. Schmid. 1496

Nagold

Bewerber-Antrag

Die Stelle der Reichsbeförderung und Anlagenerin ist erledigt und neu zu besetzen.

Bewerbungen um die Stelle wollen binnen 8 Tagen hier eingereicht werden. 1558

Den 11. Juni 1932.

Bürgermeisteramt:

Maier.

Gefächtsauschlag

Viel! Mühsel! Mühen! Mühsel! verschwinden sehr schnell durch Inker's Patent-Motiv-Beleuchtung! Dazu die hundertfache „Gustav-Krone“ (10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100) 1000 fach bewährt, hergestellt durch Inker's Patent.

In Nagold: In der Apotheke und bei W. Leisch, Drogerie.

Schul-Gesangbücher

bei G. W. Zaiser.

Freie Metzger-Zunft des Oberamtsbezirks Nagold

Von morgen Dienstag ab kostet:

- 1 Pfd. Schweinefleisch (abgespedit) 75 Pfg.
1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchlappen) 65 Pfg.
1 Pfd. Speck mit Bauchfett 60 Pfg.
1 Pfd. Schweinefleisch 65 Pfg.

1592

Der Obermeister.

Von unseren Mitgliedern nehmen wir Bestellungen auf 1589

Einmachzucker

entgegen

Konsum- u. Sparverein

Fliegende Blätter

und Megendorfer Blätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schrittend und für die Zeit.“ „Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“ Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Des Abonnements kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt entgegen die G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Jetzt brauchen Sie

Rad-, Auto- und Wanderkarten

Besichtigen Sie unser großes Lager

G. W. ZAISER - Buchhandlung - NAGOLD.